

3. Tagebuchbeilagen

Reiseberichte von Georg Heinrich Neubauer.

Neubauer, Georg Heinrich

Ulm, 07.09.1717-23.12.1717

21. Oktober 1717

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-49851](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-49851)

bei auch daselbst zusammen, d. 21. Oct.
in frühem diese beyde d. 22. Octobr
gleich wieder sehr früh, nur aber nach
mittage nach Kriese früh, und H. Mayer,
H. Metropolitanus Gustav Meininger Vize
Faktor ist. In frühem war d. H. Hoff
Dracon. Kriese wurde gar nicht,
nur nicht weniger d. H. Kriese, der
Vize hält, in von Jahr dasin gegeselt
ist. Auch bei der Größl. Freyschule war
d. H. Hoff. Antiquar sehr angesehener.
Am 21. Octobr haben wir Mittage
nur Exclusion nach Mischelstadt, so nur
1/2 Stunde vor frühem steht, besuch.
bei der Herr Superintendenten und
den andern Predigern; dann nach
Lupen, so 1/2 Stunde weiter liegt, be-
sucht bei H. Hoffwardigen und den
Draconum Vize. Gegen H. General-
Lieutenant Geisler war bey uns
der

der H. Prof. Freund, nebst H. Züßl,
Kochschlamm, und Nofcovio zur Tafel,
und mit übriger Familie, weil
der Raum an der Tafel zu eng
war, eine Neben-Tafel gedeckt,
an welcher wir mit dem Secreta-
rio speiseten. Der H. General, dem
diese Visite sehr angenehm war, con-
sultierte den H. Prof. wie er eine An-
wesenheit in seinem Lande ein-
richten könne. Nachmittags fuhr
wir wieder nach Fürstentum, alles
der H. Prof. auf Befehl der vereint-
lichten Leopoldst. (denn der alte Herr
ist vor einigen Monaten gestorben)
einen sehr hübschen Sermon hielt, und
am folgenden Tage, den 22. Octobr. nach
der Mittags-Mahlzeit abends einen
Sermon, welcher der H. Superintendent:
von Mühlenthal, der sangt diese Psal-
men / wie sie so manchen / zu halten
pflegt, und sie dem H. Professori auf-
trug

trug, mitbringsende, und sehr da-
durch afficirt ward, so daß er selbst
freugmüthig mit vielen Worten nach
dem Sermon von dem H. Professore be-
zogen. Nach der Mahlzeit fuhren
wir, wie allbereit gemeldet, nach
Kaisersheim, und H. Nothwig mit
uns, nachdem der H. Prof. zuhause
in H. Koblens Besuche eingestanden
hatte. Zu Kaisersheim hatte sich H.
Past. Krieger nebst seiner Familie
vor, der Gott danket, sich eingewei-
det, und mit ihm nach ein andrer
Freudigen und derselben Gegend, mit
welcher der H. Prof. seine seine ge-
wöhnliche ist, abends und Morgens
von frühling des Amtes und andern
Theologischen Materien redete. Der
H. Amt-Kamrer kam abends nach
der Mahlzeit zum Loben, und am
Morgen abends, da er sich seine
Freud mitbrachte. Der H. Prof. nahm
mit

mit einem Leitzel. Gebete abfiel.
 Und so setzten wir am 23. Octobr.
 unsern Weg fort, und wanden vor
 H. P. Meißner, bis zum Gumpen,
 so eine Stunde vor Kiefelsheim liegt,
 geleitet, auf welcher Wege wir uns
 mit dem H. Prof. noch weiter und
 besonders anliegend seines Amtes
 besorgte und sehr wohl zu
 und ging: H. Nothmann aber ge-
 leitete uns den ganzen Tag, und
 blieb auf folgenden Tag bei
 uns, da er nachmal unter Begleitung
 der größten Herde, die uns bis
 Giedelberg brachte, wieder zurück
 wies. Als wir vor Gumpen kamen,
 fanden wir H. P. Meißner, der dort
 nicht mit uns nach Kiefelsheim hin-
 ausgingen, sondern sich nach
 dem Leinwand zu auf der Höhe be-
 geben hatte, an einem Orte vor
 dem doppelten Hof, samt seiner
 meiste